

	<p>Objekt: Ganesha</p> <p>Museum: Museum der Westlausitz Kamenz Pulsnitzer Straße 16 01917 Kamenz +49 (0) 3578 788310 elementarium@museum- westlausitz.de</p> <p>Sammlung: Sammlung Stiftung Ernst-Ulrich Walter</p> <p>Inventarnummer: SW 0922</p>
--	---

Beschreibung

Nur selten wurde der schwerfällige Ganesha in Tanzhaltung dargestellt. Diese Pose offenbart seine Verwandtschaft zu Shiva, dem klassischen kosmischen Tänzer. Er gilt als Vater des Sohns der Parvati, obwohl in den Überlieferungen auch eine ungeschlechtliche Entstehung vorgestellt wird. Shiva sei sogar eifersüchtig auf den schönen Knaben gewesen und habe ihm in dieser Erregung den Kopf abgeschlagen. Von der unendlichen Traurigkeit der Mutter bedrängt, ließ er nach dem Kinderkopf suchen. Da dieser unauffindbar blieb, entschied Shiva, den klugen, tapferen und überaus geliebten Knaben mit einem Elefantenkopf wiederzubeleben. Das rechte Bein ist nur leicht angehoben, die vier Arme werden vom Körper weggestreckt. In den Händen hält er die ikonographischen Symbole: Keule, Schlinge, Zahnspitze und Butterkugel (Süßigkeit).

Grunddaten

Material/Technik:

Bronze

Maße:

Ereignisse

Hergestellt	wann	20. Jahrhundert
	wer	
	wo	Indien
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Shiva
	wo	

Schlagworte

- Elefant
- Hinduismus
- Skulptur
- Tanz

Literatur

- Koch-Heinrichs, Friederike [Hrsg.] (2010): Ex Oriente lux : Schätze aus Oberlausitzer Privatsammlungen. Kamenz, Katalog-Nr. 295 (L. Icke-Schwalbe)